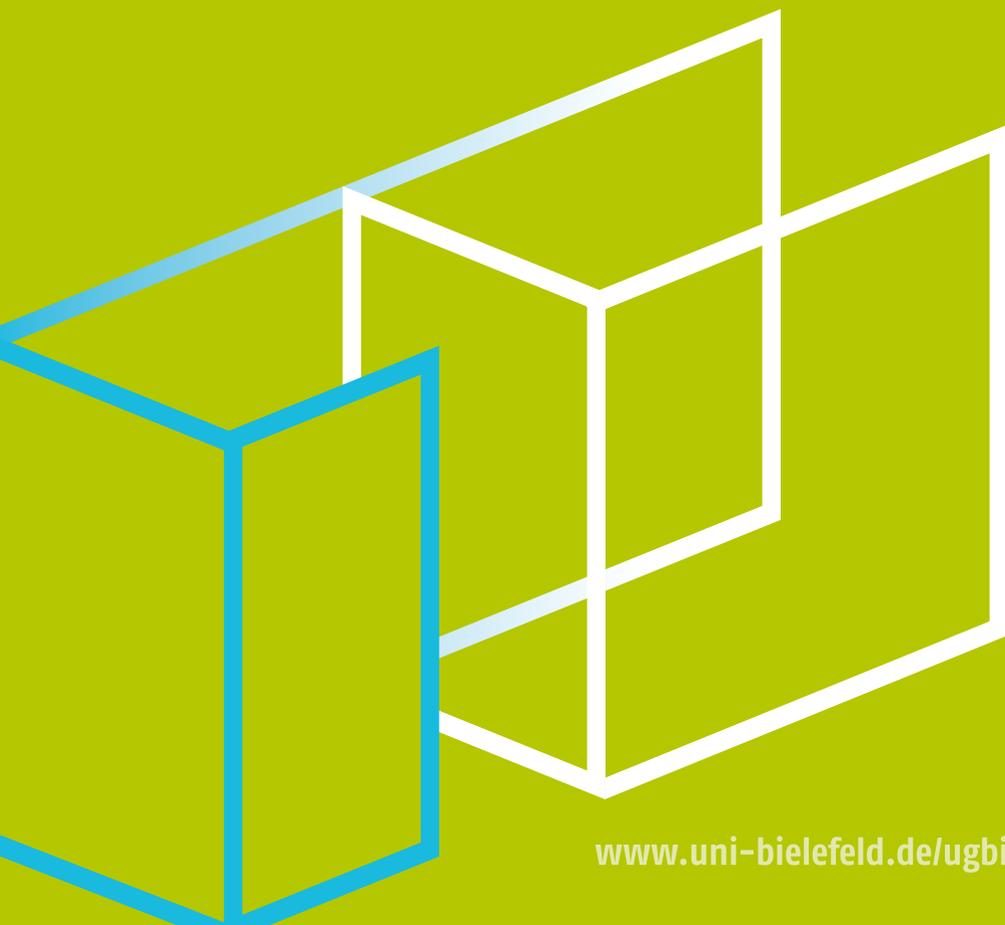


**UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT
BIELEFELD**

Verein der Freunde und Förderer
der Universität Bielefeld e. V.

JAHRESBERICHT 2023



www.uni-bielefeld.de/ugbi

4.000 EINSCHREIBUNGEN 24.000 STUDIERENDE

In ihrer neuen Funktion als Rektorin hat Professorin Dr. Angelika Epple am 9. Oktober 2023 die Erstsemesterstudierenden begrüßt. Die traditionelle Begrüßung fand in der prall gefüllten Halle des Universitätshauptgebäudes statt.

„Ein großer Teil meiner Verantwortung als Rektorin betrifft die Bereiche Studium und Lehre.



Bielefelds Bürgermeister Andreas Rütter, Rektorin Prof'in Dr. Angelika Epple und Leo Binnewies vom Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTA) bei der Erstsemesterbegrüßung des Wintersemesters 2023/2024.

Deshalb ist es mir eine besondere Freude, gleich zum Beginn meiner Amtszeit unsere neuen Studierenden zu begrüßen. Der Ort der Erstsemesterbegrüßung passt sehr gut zum Start ins Studium: Die zentrale Universitätshalle steht für die Diskussion, den Austausch und die Partizipation innerhalb unserer Universitätsgemeinschaft, in der ich alle neuen Studierenden herzlich willkommen heiße“, sagte Angelika Epple, seit 1. Oktober Rektorin der Universität. Mit Angelika Epple standen Bielefelds Bürgermeister Andreas Rütter sowie Leo Binnewies vom Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTA) auf der Bühne vor dem Westend.

Zum Wintersemester 2023/24 verzeichnete die Universität knapp 4.000 Einschreibungen – das sind etwa so viele Einschreibungen wie im vergangenen Wintersemester. Die meisten Studierenden schrieben sich in den Fächern Bildungswissenschaften, Rechtswissenschaft, Sportwissenschaft, Anglistik und Wirtschaftswissenschaften ein. Insgesamt studieren in diesem Semester rund 24.000 Menschen an der Universität.

IMPRESSUM: Universitätsgesellschaft Bielefeld, Verein der Freunde und Förderer der Universität Bielefeld e. V.

V.i.S.d.P.: Dr. Rainer Wend, Mitglied des Vorstands, Geschäftsführung, Universität Bielefeld, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld ugbi@uni-bielefeld.de, www.uni-bielefeld.de/ugbi // **Konzeption und Redaktion:** Susanne Schaefer-Dieterle, ssd Kommunikation, Bielefeld, www.ssd-kommunikation.de // **Gestaltung:** Pia Gätjen, stilwechselform, Bielefeld, www.stilwechselform.de // **Fotos:** Patrick Pollmeier, Universität Bielefeld, Michael Adamsk, Hauer und Partner, BLB NRW/Carsten Pilz, Wissenswerkstadt Bielefeld, Martin Brockhoff, Stefan Sättele, Amy Ens // **Druck:** Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG, Bielefeld, www.gieselmanndruck.de // Die UGBi bedankt sich bei ihrem Mitglied Gieselmann Druck und Medienhaus für die freundliche Unterstützung beim Druck des Jahresberichts. // Stand: November 2023

HOCHKARÄTIGE VERANSTALTUNGEN, WERTVOLLE BEGEGNUNGEN

Liebe Mitglieder unserer
Universitätsgesellschaft Bielefeld,
Sehr geehrte Damen und Herren,

2023 wird uns als Jahr mit vielen schrecklichen Nachrichten und großen Herausforderungen in Erinnerung bleiben. In dieser Zeit hat unsere Universität Bielefeld gegenüber Anfeindungen Konsequenz und Stärke gezeigt. Parallel konnten viele herausragende Ergebnisse in Forschung und Lehre präsentiert werden. Darüber freuen sich Vorstand und Kuratorium der UGBi, die das Geschehen auf dem Campus Bielefeld intensiv verfolgt haben.

Große Fortschritte machen die Baumaßnahmen auf dem Campusgelände. Im Universitätshauptgebäude kann 2024 der 1. Bauabschnitt bezogen werden. Wir danken Kanzler Dr. Stephan Becker, dass er uns ein weiteres Mal die Highlights des baulichen Fortschritts gezeigt hat. Auch 2024 können neue Gebäude besichtigt werden. Der große Komplex auf dem Campus Süd, der den Auf- und Ausbau der Medizinischen Fakultät OWL begleitet, ist wirklich beeindruckend. Neben den Fakultätsbereichen sind im Gebäude des Neubaus R5 ein Restaurant und ein Café mit Außengastronomie geplant. Ganz sicherlich wird es die Chance geben, dort auch einmal eine Veranstaltung der UGBi zu platzieren.

Wir hatten 2023 das große Glück, nach längerer Corona-Pause endlich wieder UGBi Veranstaltungen anbieten zu können, die zur Geschichte der Universitätsgesellschaft gehören, die 2026 übrigens stolze 60 Jahre alt sein wird. Wir haben mit mehr als 150



Dr. Rainer Wend ist Schatzmeister und Geschäftsführer der UGBi Universitätsgesellschaft Bielefeld. Gemeinsam mit Vorstand und Kuratorium freut er sich darauf, 2024 viele UGBi Mitglieder persönlich zu treffen.

Gästen die Dissertationspreise vergeben und konnten bei der UGBi Mitgliederversammlung den mit 40.000 Euro dotierten Jörg Schwarzwich Inventor Award feiern. Der Karl Peter Grottemeyer-Preis für exzellente Lehre wurde in diesem Jahr zum ersten Mal im Rahmen der hochkarätig besetzten Tagung „BI.teach – Tag für die Lehre“ am 22. November 2023 vergeben. Das aktuelle Thema lautete: „Aspekte guter Hochschullehre: Wie gestalten wir sie gemeinsam?“

Der Wechsel im Rektorat unserer Universität war ein einschneidendes Erlebnis. 14 Jahre lang hat Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer die Geschicke der Uni Bielefeld maßgeblich gestaltet. Seine Nachfolgerin Professorin Dr. Angelika Epple hat bereits acht Jahre lang in dem Team des Rektorats gearbeitet und setzt mit eigenen Akzenten eine erfolgreiche

>>>



UGBi Mitgliederversammlung 2023: Ein letztes Mal präsentierte Gerhard Sagerer (r.) als Rektor der Universität Bielefeld aktuelle Vorhaben und beeindruckende Pläne für die Zukunft. UGBi Geschäftsführer Rainer Wend dankte für 14 Jahre, in denen der Rektor stets als aktiver Ansprechpartner für die UGBi zur Verfügung stand. Gerhard Sagerer ist persönliches Mitglied der UGBi und wird den Verein so auch künftig begleiten.

Arbeit fort. Zur offiziellen Amtseinführung waren auch alle UGBi Mitglieder eingeladen, viele von uns haben die Gelegenheit genutzt. Und wir haben uns sehr gefreut, dass Angelika Epple spontan zugesagt hatte, am 3. Dezember 2023 bei einem exklusiven UGBi Termin ihre Ideen zur Zukunft der Universität zu präsentieren.

Ein Dank geht auch an die Mitglieder unseres UGBi Kuratoriums. Vorsitzender Dr. Michael Brinkmeier und seine Stellvertreterin Maria Unger hatten am 9. Mai 2023 im Klinikum Gütersloh eine überaus erfolgreiche Veranstaltung zu Robotik und KI in der Medizin organisiert. Am 26. September 2023 fand im Brackweder Hof in Bielefeld eine Kuratoriums-

sitzung statt. Dabei wurde beschlossen, mindestens einmal pro Jahr eine besondere Veranstaltung des Kuratoriums zu inszenieren und dabei auch zu berücksichtigen, dass die UGBi in ganz OWL aktiv ist.

In diesem Jahresbericht 2023 finden Sie weitere Hinweise auf erfolgreiche Aktivitäten unserer Universitätsgesellschaft Bielefeld, so etwa die Vergabe von Stipendien. Wir konnten zahlreiche Formate unterstützen, die – wie etwa das Forum Offene Wissenschaft – äußerst erfolgreich den Kontakt unserer Hochschule zur breiten Bevölkerung sicherstellen. 2024 steht die Eröffnung der Wissenswerkstadt in der ehemaligen Stadtbibliothek Bielefeld auf dem Programm. Eine Gelegenheit, die wir ganz sicherlich auch für die UGBi nutzen werden.

Danken möchte ich ein weiteres Mal dem Referat für Kommunikation der Universität, das im Kontakt mit uns viele Nachrichten aus der Uni bereit stellt. Außerdem danke ich der Leiterin unserer UGBi Geschäftsstelle, Eva-Maria Glatz, die den Kontakt zu unseren rund 600 Mitgliedern verantwortet. Im Hintergrund hat ein weiteres Mal das Team von Susanne Schaefer-Dieterle, ssd Kommunikation, und Diplom-Designerin Pia K. Gätjen, stilwechselfdesign, die Kommunikation gemanagt.

Gemeinsam wünschen wir uns ein friedfertiges Jahr 2024, in dem wir uns wieder sehr gerne mit Ihnen allen treffen. Und bitte schlagen Sie die Werbetrömmel für eine Mitgliedschaft in der Universitätsgesellschaft Bielefeld – unsere Universität hat es verdient. Alle Mitglieder profitieren von einem hochkarätigen Veranstaltungsprogramm mit spannenden Inhalten und wertvollen Begegnungen. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Ihr Dr. Rainer Wend

AMTSEINFÜHRUNG PROFESSORIN DR. ANGELIKA EPPLÉ

Zu ihrer Amtseinführung am 13. Oktober 2023 begrüßte Professorin Dr. Angelika Epple (z.v.r.) Regierungspräsidentin Anna Katharina Bölling, Oberbürgermeister Pit Clausen, die NRW-Ministerin für Kultur und Wissenschaft, Ina Brandes und ihren Amtsvorgänger Gerhard Sagerer. 500 Gäste waren im Hörsaal-Gebäude X dabei, darunter auch zahlreiche Mitglieder der Universitätsgesellschaft Bielefeld.

Aus Anlass der Amtseinführung waren viele internationale Gäste an der Universität Bielefeld: etwa Vertreterinnen und Vertreter der internationalen Partneruniversitäten aus Bologna (Italien), Guadalajara (Mexiko) und Wien (Österreich). Der Präsident der japanischen Universität Osaka – lang-

jähriger strategischer Partner der Universität Bielefeld – sendete Angelika Epple zu ihrem Amtsantritt eine digitale Grußbotschaft.

Die Rede von Angelika Epple steht online auf den Seiten der Universität:

<https://aktuell.uni-bielefeld.de/2023/10/18/die-amtsuebergabe-an-die-neue-rektorin/>



In einem Interview hat Angelika Epple die Schwerpunkte ihrer Arbeit geschildert:

<https://aktuell.uni-bielefeld.de/2023/10/02/ich-glaube-an-einen-bielefelder-weg/>



DAS REKTORAT DER UNIVERSITÄT BIELEFELD

Am 1. Oktober 2023 hat ihre Amtszeit begonnen: Das Rektorat an der Universität Bielefeld ist neu besetzt. Neu im Amt sind Professor Dr. Dario Anselmetti als Prorektor für Studium und Lehre, Professorin Dr. Christiane Fuchs als Prorektorin für Forschung und Forschungsvernetzung und Professor Dr.-Ing. Ulrich Rückert als Prorektor für Digitalisierung und Dateninfrastruktur.

Wiedergewählt und weiterhin im Amt als Prorektorin für Wissenschaft und Gesellschaft bleibt Professorin Dr. Alexandra Kaasch. Gemeinsam mit der neuen Rektorin der Universität Bielefeld, Professorin Dr. Angelika Epple, und Kanzler Dr. Stephan Becker bilden die Ende September 2023 von der Hochschulwahlversammlung der Universität Bielefeld Gewählten das neue Rektorat.

Das neue Rektorat der Universität Bielefeld (v.l.): Kanzler Dr. Stephan Becker, die Prorektorin für Wissenschaft und Gesellschaft, Professorin Dr. Alexandra Kaasch, der Prorektor für Digitalisierung und Dateninfrastruktur, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rückert, Rektorin Professorin Dr. Angelika Epple, der Prorektor für Studium und Lehre, Prof. Dr. Dario Anselmetti und die Prorektorin für Forschung und Forschungsvernetzung, Professorin Dr. Christiane Fuchs.



„Die Hochschulwahlversammlung hat mit ihrer Wahl meine Vorschläge für das neue Rektorat bestätigt – das freut mich und ich bedanke mich für das Vertrauen. Wir werden nun mit Rückenwind unsere gemeinsamen Ziele verfolgen: die herausragende Forschung und exzellente Lehre stärken, den Standort weiterentwickeln und als Universität Verantwortung übernehmen“, sagt Professorin Dr. Angelika Epple, Rektorin der Universität Bielefeld.

Hintergrund zu Rektorat, Hochschulrat und Hochschulwahlversammlung

Das Rektorat leitet die Universität. Vorsitzende des Rektorats ist die Rektorin, die die Universität nach außen vertritt. Professorin Dr. Angelika Epple wurde im Februar 2023 zur neuen Rektorin der Universität Bielefeld gewählt. Ihre Amtszeit begann am 1. Oktober 2023.

Aufgabe des Rektorats ist die strategische Entwicklung der Universität in allen Bereichen. Darunter fallen unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung von Forschung und Lehre sowie der Aufbau und die Pflege von Kooperationen und Netzwerken innerhalb und außerhalb Deutschlands. Die gewählten Prorektorinnen und Prorektoren werden weiterhin in ihrer Fakultät in Forschung und Lehre tätig sein. Ihr Amt ist nicht hauptberuflich.

Die Hochschulwahlversammlung besteht zur Hälfte aus sämtlichen Mitgliedern des Senats und zur anderen Hälfte aus sämtlichen Mitgliedern des Hochschulrats. Zentrale Aufgabe der Hochschulwahlversammlung ist die Wahl der Rektoratsmitglieder. Der Hochschulrat berät das Rektorat und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus.

> Professor Dr. Dario Anselmetti neu als Prorektor für Studium und Lehre

Dario Anselmetti hat an der Universität Bielefeld seit 2000 die Professur für Experimentelle Biophysik und angewandte Nanowissenschaften an der Fakultät für Physik inne. Der Physiker mit Industrieerfahrung richtet seine Forschung und Lehre interdisziplinär zwischen den Forschungsfeldern Physik, Biologie, Chemie und Medizin aus. Er war hier von 2002 bis 2012 Sprecher eines interdisziplinären Sonderforschungsbereichs zu physikalischen Mechanismen in den Lebenswissenschaften und gründete 2003 das teutolab Physik an der Universität Bielefeld. Dario Anselmetti ist seit 2005 Mitglied der NRW Akademie der Wissenschaften und Künste und war von 2019 bis 2021 Dekan der Fakultät für Physik. Er folgt als Prorektor für Studium und Lehre auf Professorin Dr. Birgit Lütje-Klose.

> Professorin Dr. Christiane Fuchs neu als Prorektorin für Forschung und Forschungsvernetzung

Christiane Fuchs ist an der Universität Bielefeld seit 2018 Professorin für Data Science an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und ebenso Gruppenleiterin für Biostatistik am Institut für Computational Biology am Helmholtz Zentrum München. Mit ihrer Forschung trägt sie dazu bei, Wissen aus Daten zu gewinnen, um diese für Medizin, Umwelt und Gesellschaft nutzbar zu machen. Sie bringt Erfahrung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, dem Aufbau unterstützender Forschungsinfrastruktur und aus der Gremienarbeit an der Universität Bielefeld mit. Sie folgt im neu ausgerichteten Prorektorat auf Professorin Dr. Angelika Epple.

>>>

Im Beisein von mehr als 400 Gästen wurde am 8. September 2023 die offizielle Verabschiedung von Rektor Gerhard Sagerer zelebriert. Bei den inhaltsreichen, teils nachdenklich stimmenden Präsentationen wurde auch viel gelacht. Hier Sagerer mit Moderatorin Kristina Sterz.



➤ Professor Dr.-Ing. Ulrich Rückert neu als Prorektor für Digitalisierung und Dateninfrastruktur

Ulrich Rückert hat seit 2009 in der Technischen Fakultät der Universität Bielefeld die Professur für Kognitronik und Sensorik inne. Er forscht in interdisziplinären Projekten wie dem Spitzencluster it's OWL, im Spitzencluster KogniHome und im NRW Forschungskolleg zur Gestaltung flexibler Arbeitswelten, zur digitalen Gesellschaft und zum Einsatz von kognitiven technischen Systemen. Rückert ist wissenschaftlicher Leiter des Cor-Labs an der Universität Bielefeld und war zuletzt unter anderem Prodekan der Technischen Fakultät. Er folgt im neu ausgerichteten Prorektorat auf Professor Dr. Reinhold Decker.

➤ Professorin Dr. Alexandra Kaasch bleibt Prorektorin für Wissenschaft und Gesellschaft

Alexandra Kaasch ist seit 2014 als Professorin für deutsche und transnationale Sozialpolitik an der Fakultät für Soziologie an der Universität Bielefeld. Ihre Forschungsinteressen liegen im Überschneidungsbereich von Sozialpolitik und internationalen Beziehungen und in der transnationalen Mehrebenenpolitik in verschiedenen sozialpolitischen Feldern. An der Universität Bielefeld hat sie Erfahrung in der Gremienarbeit unter anderem im Senat gesammelt. 2021 wurde sie in das neu geschaffene Prorektorat Wissenschaft und Gesellschaft gewählt und mit der heutigen Wahl als Prorektorin in dieser Funktion bestätigt.

FORUM OFFENE WISSENSCHAFT

Noch bis zum 29. Januar 2024 laufen die Vorträge des Forums Offene Wissenschaft, das von der Universitätsgesellschaft Bielefeld unterstützt wird. Das Thema „Zivilgesellschaft – ein Hoffnungsträger?“ ist aktuell wie nie. Auch aus diesem Grund sind die montäglichen Vorträge mit anschließender Diskussion im Hörsaal 4 der Uni bestens besucht. Das Programm für noch vier Termine im Januar 2024 steht auf der Website: www.uni-bielefeld.de/forum

AKADEMIE FÜR KI

Beste Nachrichten für die Region OWL: Universität Bielefeld, Hochschule Bielefeld, TH OWL und die Uni Paderborn werden eine Akademie für Künstliche Intelligenz entstehen lassen. Der Bund fördert das zukunftsweisende Vorhaben mit 7,4 Millionen Euro. Neben Forschung und Ausbildung von KI-Talenten geht es um Beratung und Coaching für die Wirtschaft. Geplant ist ein Start noch in 2024, die Uni Bielefeld soll die Federführung der Entwicklung übernehmen.

MANAGER DES UMBRUCHS

Am 30. September 2023 ging Gerhard Sagerer nach 14 Jahren als Rektor in den Ruhestand. Tipps wollte er seiner Nachfolgerin Angelika Epple nicht mit auf den Weg geben. Nur so viel: „Ich wünsche ihr viel Erfolg, den dazu erforderlichen Mut, die Zeit für unerlässliche Gespräche und das notwendige Quäntchen Glück. Es gibt immer viel zu tun an dieser fantastischen Universität.“

Bei der offiziellen Verabschiedung am 8. September 2023 wurden die mehr als 400 Gäste durch eine lange Amtszeit mit vielen Ereignissen geführt.

„Eine immens wichtige Entwicklung für Universitäten in NRW war das sogenannte Hochschulfreiheitsgesetz, das am 1. Januar 2007 in Kraft trat“, erinnerte sich Sagerer. „Als ich 2009 Rektor wurde, entfaltete dieses Gesetz gerade seine Wirkung: Wir bekamen auf einen Schlag deutlich mehr Autonomie, können daher heute ganz anders gestalten, haben mehr Möglichkeiten, aber auch mehr Verantwortung.“

In den 14 Jahren seiner Amtszeit ist die Zahl der Studierenden an der Universität Bielefeld um knapp 30 Prozent gestiegen. Im Bereich Lehramt beträgt >>>

die Steigerung sogar mehr als 70 Prozent. „Die Anzahl der Professuren ist von 270 auf 363 gestiegen, als Rektor habe ich 273 Berufungsurkunden überreicht. Zudem hat das Finanzvolumen um 80 Prozent zugelegt.“ Gerhard Sagerer hatte aber nicht nur Professuren im Blick, sondern er hat in der letzten Wahlperiode ganz explizit den akademischen Mittelbau in den Fokus genommen – gemeinsam mit Prorektorin Marie Kaiser. Die Universität Bielefeld will mit dem Karriereweg „Academic Tenure“ Dauerstellen im akademischen Mittelbau als attraktive Option für Wissenschaftler*innen etablieren. Das entsprechende Konzept wurde nach intensiver Diskussion mit den Fakultäten und Gremien verabschiedet.

Die Neugründung der Medizinischen Fakultät OWL ist vermutlich das prominenteste Projekt, das mit der Amtszeit von Sagerer verbunden bleiben wird.

Er ist davon überzeugt, dass die Medizinische Fakultät OWL gut konstruiert und geplant ist. Der Aufbau funktioniere, der Gewinn – auch für die Universität – werde bereits sichtbar. Und dies sei, so Sagerer, nicht allein sein Verdienst, sondern der des Aufbauteams rund um Dekanin Claudia Hornberg. Wichtig für ihn bleiben weitere Projekte und Vorhaben, die weitreichende Effekte für die Entwicklung der Universität und der Region haben. „Neben der Medizin ist fast ein wenig untergegangen, dass wir die Reform der bundesweiten Ausbildung von Psychotherapeut*innen zum Anlass genommen haben, die Zahl der Studienplätze massiv zu steigern – auch hier wird der Klebeeffer dafür sorgen, dass die therapeutische Versorgungssituation für Bielefeld und OWL sich verbessert.“ Die Universität Bielefeld wird damit zu einem der größten Standorte in Deutschland. Um dies zu organisieren, waren kreative Lösungen nötig. Die Universität zieht da-

für beispielsweise mit ihren psychotherapeutischen Ambulanzen in das sanierte Telekom-Hochhaus (H) in der Innenstadt: 2000 qm über sechs Etagen.

In der Aufzählung seiner Bilanz hob Sagerer das Jahr 2019 besonders hervor, das Jahr des 50. Jubiläums der Universität Bielefeld. „Die Erarbeitung von „Unser Anspruch“, die Konzeption und Umsetzung des Jubiläumsprogramms und auch das neue Corporate Design der Universität waren wichtige Kommunikationsanlässe, um nach Innen das Profil der Universität zu diskutieren und gleichzeitig die Außenwirkung zu schärfen.“

Sagerer ist auch ein Netzwerker. So gründeten auf seine Initiative die staatlichen Universitäten und Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe den Verein Campus OWL. Ursprünglich als Kommunikationsforum gedacht, ist der Verein mittlerweile auch eine

Plattform für gemeinsame Projekte im Bereich Forschung, Lehre und Studium. Sagerer nahm zudem die Wirtschaft in OWL in den Blick. Er sah beispielsweise die Chancen des Spitzencluster it's OWL und positionierte die Universität damit auch bei Unternehmen, zu denen es bislang keine Berührungspunkte gab. Zudem trieb er gemeinsam mit Kanzler Stephan Becker und Prorektor Reinhold Decker die Gründung des Bielefelder Research and Innovation Campus (BRIC) voran (Bericht Seite 28).

Kanzler Dr. Stephan Becker (r.) überreicht Rektor Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer seine Ruhestandsurkunde. Der Begriff Ruhestand wird auf den erfolgreichen Forscher kaum zutreffen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem die kognitive und soziale Robotik, die Mensch-Roboter-Interaktion sowie die Architektur intelligenter Systeme. Sein Anspruch: Spitzenforschung.



Ein kleiner Dank für große Taten: Im Namen der Universitätsgesellschaft Bielefeld überreichte UGBi Geschäftsführer Dr. Rainer Wend bei der Mitgliederversammlung einen Korb mit Geschenken an Rektor Sagerer.



DISSERTATIONSPREISE 2022

Die Verleihung der Dissertationspreise 2022 war ein voller Erfolg. Im ZiF konnte UGBi Vorsitzender Herbert Vogel bis auf eine Ausnahme am 18. April 2023 alle Preisträgerinnen und Preisträger persönlich begrüßen, die Familien, Freundinnen und Freunde mitgebracht hatten. Auch zahlreiche Professorinnen und Professoren ließen es sich nicht nehmen, ihre ehemaligen Doktorandinnen und Doktoranden zu begleiten.

Moderator Andreas Liebold schaffte es ein weiteres Mal, die sehr komplexen Arbeiten so zu präsentieren, dass das aufmerksam lauschende Publikum zumindest im Ansatz verstehen konnte, worum es ging. Diese ganz besondere Übersetzungsarbeit wurde von Geschäftsführer Dr. Rainer Wend am Schluss der Veranstaltung besonders hervorgehoben und sorgte für lebhaften Beifall. Die Themen reichten von der Familiengründung mittels Eizelle über Wolken aus geladenen Teilchen bis hin zur Gehirnaktivität beim Sport. Aus dreizehn Fakultäten wurde je mindestens ein*e Doktorand*in ausgezeichnet, außerdem ging ein Preis an eine Doktorandin der Bielefeld School of Education (BiSEd).

Die Urkunden wurden von Maria Unger, der stellvertretenden Vorsitzenden des UGBi Kuratoriums und Dr. Michael Brinkmeier, Kuratoriumsvorsitzender, übergeben.

Die Universitätsgesellschaft Bielefeld dankt allen Förderern, Sponsoren und Stiftern der Dissertationspreise. Die UGBi Dissertationspreise werden seit 1983 vergeben. Ohne die großzügige Unterstützung der regionalen Wirtschaft und engagierter Sponsorinnen und Sponsoren – von denen viele Mitglieder in der UGBi sind – könnte die lange Tradition nicht aufrechterhalten werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.



Die Universitätsgesellschaft Bielefeld hat am 18. April 2023 die Preise für die besten Doktorarbeiten des Jahres 2022 der Universität Bielefeld verliehen. Vor der Preisverleihung kamen die Preisträger*innen für das Erinnerungsfoto zusammen (v.l. stehend): Dr. Katrin Weible, Dr. Clemens Heyder, Dr. Markus Ebke, Dr. Svenja Heitmann, Dr. Michael Brinkmeier (Vorsitzender des Kuratoriums der UGBi), Camilo Nelson Forero Medina, Dr. Jan Klostermann, Dr. Niklas Adebar, Rektor Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer, Dr. Jean-Marcel Krausen, Dr. Kuo-Pin Wang, Maria Unger (Stellv. Vorsitzende des Kuratoriums der UGBi). Vorne im Bild sitzen (v.l.): Dr. Hans-Peter Griewatz, Dr. Louise Biddle, Dr. Eva Laura von der Heyde, Dr. Johanna Lojewski und Dr. Sarah Täuber.

Im Jahr 2023 engagierten sich:

- NTT DATA Business Solutions AG
- Miele & Cie. KG
- Hauck Aufhauser Lampe Privatbank AG
- Goldbeck GmbH
- Jörg Schwarzbich Stiftung
- Textilkontor Walter Seidensticker GmbH & Co.KG
- Rollax GmbH & Co.KG
- Jörg Schwarzbich Holding
- DR. KURT WOLFF GmbH & Co. KG
- Universitätsgesellschaft Bielefeld

Weitere Stifterinnen und Stifter engagieren sich seit Jahren, möchten öffentlich aber nicht benannt werden.

Die Ausschreibung der Dissertationspreise 2023 lief bis Ende November 2023. Als Termin für die Preisverleihung, die ein weiteres Mal im ZiF geplant ist, wurde der 23. April 2024 festgelegt.

Pedro Campos Silva präsentierte bei der UGBi Mitgliederversammlung die Pläne für das BRIC, Bielefeld Research + Innovation Campus.



Gerhard Sagerer präsentierte ein letztes Mal in seiner Rolle als Rektor die aktuellen Themen der Universität Bielefeld, eine spannende Rückschau mit Verweisen auf die Aufgaben der Zukunft.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023



Birgit Osterwald (l.), Mitglied im UGBi Kuratorium, kümmert sich als Beauftragte des UGBi Vorstands um das Thema Stipendien. Bei der Mitgliederversammlung stellte sie Anna-Lucia Forck, Angjela Koceva, Ronahi Kina und Michael Hagen vor.

Ein pralles Programm erwartete die Mitglieder der Universitätsgesellschaft Bielefeld bei der jährlichen Mitgliederversammlung am 23. August 2023 im Hörsaal des imposanten Gebäudes Y.

Die Zahlen sind beruhigend: Der Universitätsgesellschaft steht für die kommende Arbeit ein auskömmliches Vereinsvermögen zur Verfügung. Damit können Preise und Veranstaltungen finanziert werden und es gibt zusätzlich die Möglichkeit, herausragende Ereignisse zu unterstützen. UGBi Geschäftsführer Dr. Rainer Wend dankte in diesem Kontext auch den zahlreichen Sponsorinnen und Sponsoren – Unternehmen wie Einzelpersonen – für ihr großzügiges Engagement, etwa bei der Verleihung der Dissertationspreise.

Die Mitgliederentwicklung stellt sich so dar: Ende 2021 hatte die UGBi 575 Mitglieder. 2022 gab es 19 Austritte, die meisten wegen hohen Alters, leider waren auch sieben Todesfälle dabei. 2022 konnten sieben neue Mitglieder gewonnen werden, so dass die UGBi mit 563 Mitgliedern in das Jahr 2023 gestartet ist. Rainer Wend betonte die Notwendigkeit, die erfolgreiche Arbeit der UGBi in der Stadtgesellschaft in Bielefeld und in ganz OWL weiterhin intensiv zu kommunizieren, um neue Mitglieder gewinnen zu können.

JÖRG SCHWARZBICH INVENTOR AWARD



VERLIEHEN DURCH DIE
UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT BIELEFELD
IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT DER
UNIVERSITÄT BIELEFELD

Ein Highlight der UGBi Mitgliederversammlung 2023 war die Verleihung des Jörg Schwarzbich Inventor Awards 2022. Der Stifter (u. r.) war anwesend und wurde für seine Entscheidung gewürdigt, den mit jährlich 40.000 Euro dotierten Preis für zehn Jahre zuzusichern. Rainer Wend: „Das verdient allerhöchste Wertschätzung.“

Der Preis ist der höchste, der an der Universität Bielefeld vergeben wird und ist auch deutschlandweit an der Spitze. Seit 2019 werden herausragende Erfindungen von Angehörigen der Universität Bielefeld ausgezeichnet, die patentiert und damit gewerblich geschützt sind oder mit denen ein Unternehmen gegründet wurde.

Stifter und Namensgeber des 2018 von der UGBi in enger Abstimmung mit der Universität initiierten Preises ist der Bielefelder Unternehmer Jörg Schwarzbich, der selbst Inhaber zahlreicher Patente und Initiator der Jörg Schwarzbich Stiftung ist.

Das Preisgeld stammt von der ROLLAX-Kugellagerfabrik. Deren Geschäftsführer Michael Geis betonte die Motivation, Innovationen zu fördern und Start-ups zu erleichtern: „Es nutzt der Gesellschaft!“

Von der hochkarätig besetzten Jury ausgezeichnet wurde 2022 Prof. Dr. Norbert Sewald, Fakultät für Chemie, der seit 1999 an der Universität Bielefeld arbeitet und sich vielfältig engagiert. Gemeinsam mit seinen Teams kümmert er sich aktuell besonders um die Vernichtung von Tumorzellen. „Wirkstoffkonjugate für die gerichtete Tumortherapie“ lautete der Titel seines Vortrags, im dem er auch den Nichtfachleuten im Publikum erläuterte, welche herausragende Forschungsaktivitäten an der Uni Bielefeld vor dem Durchbruch stehen und internationale Beachtung finden.

Eine ausführliche Würdigung des Preisträgers und seiner Arbeit haben UGBi Mitglieder im Newsletter September 2023 gelesen.



ROBOTIK UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER MEDIZIN

Das Klinikum Gütersloh war am 9. Mai 2023 Schauplatz einer spannenden Präsentation. Die UGBi Mitglieder Maria Unger und Dr. Michael Brinkmeier hatten in ihrer Rolle als Kuratoriumsvorstand in Abstimmung mit Klinik-Geschäftsführerin Maud Beste zu zwei Vorträgen eingeladen, die für lebhaft Debatten sorgten.

Rund 70 UGBi Mitglieder und Gäste waren fasziniert von den Fortschritten, für die Robotik und Künstliche Intelligenz in der Medizin sorgen. Was vor wenigen Jahren noch überzogene Inhalte in Science-Fiction-Filmen waren, ist mittlerweile Realität. Über die positiven Konsequenzen, aber auch über die schwer kalkulierbaren Gefahren wird derzeit noch auf allen Ebenen debattiert.

Prof. Dr.-Ing. Britta Wrede leitet die Arbeitsgruppe „Medizinische Assistenzsysteme“ an der neuen Medizinischen Fakultät OWL an der Universität Bielefeld. In ihrem eindrucksvollen Vortrag schilderte sie bestens nachvollziehbar, was effektive, intelligente Assistenzsysteme leisten können. Basis der Entwicklungen in ihrer Arbeitsgruppe ist das tiefe Verständnis sozialer Interaktion und menschlicher Kognition. Was für uns Menschen leicht erscheint, ist für Roboter schwierig – und umgekehrt. Roboter können Therapeuten unterstützen, aber noch nicht ersetzen. Intelligente Systeme können vielleicht bald ein Vorhofflimmern vorhersagen – aber nur, wenn sie mit den richtigen Basisinformationen gefüttert wurden.

Britta Wrede konnte Hoffnung auf grandiose Fortschritte machen, verweist aber auch auf mögliche

Dr. Michael Brinkmeier und Maria Unger freuten sich als Vorstand des UGBi Kuratoriums darüber, dass Britta Wrede und Marcus Horstmann mit zwei spannenden Vorträgen das Thema Robotik und Künstliche Intelligenz in der Medizin bestens präsentiert haben.



Fehlentwicklungen, deren Ausmaß noch nicht absehbar ist. Die aktuelle Debatte um ChatGPT ist so ein Fall. Völlig anders stellt sich die Arbeit von Privatdozent Dr. med. Marcus Horstmann dar. Der erfahrene Mediziner ist am Klinikum Gütersloh Chefarzt der Klinik für Urologie. Seit dem Sommer 2021 setzt er bei minimalinvasiven Operationen auf die Unterstützung des Da Vinci-Roboters. Es sind nur kleine Schnitte erforderlich, um die Operationsinstrumente in den Körper einzufügen. Der Roboter kann hochpräzise Bewegungen und Schnitte ausführen. Natürlich kann er das nicht alleine: Die Operierenden bedienen eine Konsole, die ihre Handbewegungen an die Operationsinstrumente überträgt. Dahinter steckt das „master-and-slave“-Prinzip.

Mehr als 500 OPs dieser Art haben die Teams im Klinikum Gütersloh bereits mit dem Da Vinci-Roboter ausgeführt. Horstmann selbst operiert seit 15 Jahren roboterassistiert und gehört damit zu den erfahrensten Ärzten Deutschlands.

GUTE LEHRE AN DER UNIVERSITÄT BIELEFELD

Dr. Stefan Hopp erhält den Karl Peter Grottemeyer-Preis 2023

An der Universität Bielefeld bedeutet gute Lehre neben der Ausbildung in Fach- und Methodenkompetenzen auch die Befähigung zu kritischem und analytischem Denken sowie die Erweiterung des Reflexionsvermögens und der Problemlösekompetenzen.

Gute Lehre ist ein zentraler Faktor für den Studienerfolg der Studierenden und liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Lehrenden und Studierenden. Es geht darum, Freude an den Studieninhalten zu wecken, auch komplizierte Sachverhalte klar darzustellen, Studierende zur aktiven Mitgestaltung zu motivieren. Ihr Verständnis von guter Lehre haben



Dr. Stefan Hopp ist Preisträger des Karl Peter Grottemeyer-Preises 2023.

Sein Engagement beschreibt er so: „Ich möchte meinen Studierenden ein Forum bieten, in dem sie ihre Fragen loswerden können. Gerade in Formaten, in denen Themen nachbesprochen werden, ist es mir wichtig eine Atmosphäre zu schaffen, in der Studierende ohne Angst nachfragen können – es gibt keine dummen Fragen.“

Studierende und Lehrende gemeinsam im „Leitbild für die Lehre“ festgehalten.

2023 erhielt Dr. Stefan Hopp aus der Fakultät für Chemie den Karl Peter Grottemeyer-Preis für hervorragende Leistungen und persönliches Engagement in der Lehre der Universität Bielefeld. Ausschlaggebend für die Auszeichnung ist Stefan Hopp's besonderes Gespür für die Bedürfnisse seiner Studierenden gerade in der Studieneingangsphase. Hinzu kommt sein Talent, schwierige Sachverhalte einfach und auf Augenhöhe erklären zu können.

Seine Studierenden beschreiben Stefan Hopp in ihren Nominierungsschreiben als besonders hilfsbereiten und engagierten Lehrenden bei der Vermittlung von Lehrinhalten. Er schaffe es in besonderem Maße, komplizierte Themen gut zu erklären: mit übersichtlichen Visualisierungen, vielen hilfreichen Beispielen und dem Ziel, alle ungeklärten Fragen der Studierenden beantworten zu wollen. In ihrer Nominierung schreibt eine Studierende: „Er weiß, was wir nicht verstanden haben, bevor wir das wissen.“

Stefan Hopp engagiert sich vor allem in Lehrveranstaltungen neuer (Bio-)Chemie-Studierender an der Universität Bielefeld: Er bietet in Repetitorien Hilfestellung und Vertiefungsübungen für mathe-



Preisverleihung für den Karl Peter Grottemeyer-Preis 2023 im Rahmen der Tagung BI.teach (v. l.): Thomas Mühlhausen, Vorstand Volksbank Bielefeld-Gütersloh, die den Preis mit 3.000 € sponsert, Preisträger Dr. Stefan Hopp, UGBi Kuratoriumsmitglied Susanne Schaefer-Dieterle.

matisches Wissen an, das die Studierenden während ihres (Bio-)Chemie-Studiums benötigen. Zudem hält er einen Mathe-Vorkurs sowie Übungen und Seminare in drei Basis-Modulen der ersten beiden Semester an der Fakultät für Chemie. Ein Studierender dazu: „Er weiß, was wir brauchen, um weiterzukommen.“

„Studierende von Anfang an bei ihrem Studienfortschritt unterstützen, ihre Schwierigkeiten erkennen und darauf gezielt eingehen – das kann Dr. Stefan Hopp besonders gut. Dabei setzt er vielfältige Lehrmethoden ein und begegnet den Studierenden zugewandt. Ich gratuliere ihm sehr herzlich zum Karl Peter Grottemeyer-Preis 2023“, kommentierte Professorin Dr. Birgit Lütje-Klose, bis September 2023 Prorektorin für Studium und Lehre.

Nominierung durch Studierende Wahl durch eine Jury

Beim Bielefelder Preis für hervorragende Lehre ist das Votum der Studierenden entscheidend. Sie nominieren ihre Lehrenden und schicken sie damit ins Rennen. Nominiert werden können promovierte Lehrende bis einschließlich 45 Jahre. Notwendige Voraussetzung ist außerdem, dass die Nominierung von insgesamt mindestens drei Studierenden unterstützt wird.

Eine Jury wählt aus den Vorschlägen der Studierenden die Preisträgerin oder den Preisträger des Karl Peter Grottemeyer-Preises aus. Die Jury besteht aus fünf Studierenden, drei Lehrenden, einem Repräsentanten der UGBi sowie der Prorektor*in für Studium und Lehre.

>>>

Der Karl Peter Grotemeyer-Preis: Seit 1997 UGBi Preis für gute Lehre

Mit der Auszeichnung durch den Karl Peter Grotemeyer-Preis werden Lehrende für ihr persönliches Engagement und ihre hervorragenden Leistungen in der Lehre gewürdigt. Professor Karl Peter Grotemeyer war über 22 Jahre der Rektor der Universität Bielefeld und galt mit dieser Amtszeit von 1970 bis 1992 als dienstältester Rektor der Bundesrepublik. Neben den vielfältigen Belastungen an der Spitze der Universität war er stets ein begeisterter und begeisternder Hochschullehrer. Seine besondere Leidenschaft für die Lehre nahm die Universitätsgesellschaft Bielefeld zum Anlass, einen Preis für hervorragende Leistungen und besonderes Engagement in der Lehre nach ihm zu benennen.

Der Preis wird von der Universitätsgesellschaft Bielefeld bereits seit 1997 vergeben und ist mit 3.000 Euro dotiert. Traditionell wird er beim Jahresempfang der Universität verliehen. Da 2023 die Amtseinführung von Rektorin Epple im Mittelpunkt stand, wurde eine Alternative gesucht.

Das Preisgeld sponsert seit 2023 die Volksbank Bielefeld-Gütersloh e. G., deren Vorstandsmitglied Thomas Mühlhausen am 22. November 2023 den Preis im Rahmen der Tagung „Bl.teach – Tag für die Lehre“ überreichte. Für die UGBi begleitete Kuratoriumsmitglied Susanne Schaefer-Dieterle die Veranstaltung.



Die bestens besuchte Tagung Bl.teach im Hörsaal des Gebäudes X bewies ein weiteres Mal, dass gute Lehre an der Universität Bielefeld ein wesentliches Thema ist. Moderator Philip Strunk (Bildmitte) konnte zu Beginn des öffentlichen Teils den neuen Prorektor für Studium und Lehre, Professor Dario Anselmetti begrüßen, der seit Oktober 2023 im Amt und gleichzeitig Stellvertreter der Rektorin ist.

Die Jury für das Jahr 2023 setzte sich zusammen aus:

- **Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose** (Prorektorin für Studium und Lehre)
- **Dr. Rainer Wend** (Geschäftsführer der UGBi)
- **Lehrende:** Prof. Dr. Dario Anselmetti, Prof. Dr. Christian Stummer, Jessica Koch
- **Studierende:** Lena Bartsch, Sven Hellbusch, Simon Heyder, Emily Kneip und Danja Winterste

Auf der Website der Universität skizzieren ehemalige Preisträgerinnen und Preisträger ihre Erinnerungen an die Preisvergabe:

<https://www.uni-bielefeld.de/themen/qm-studium-lehre/grotemeyerpreis/preistragerinnen/>



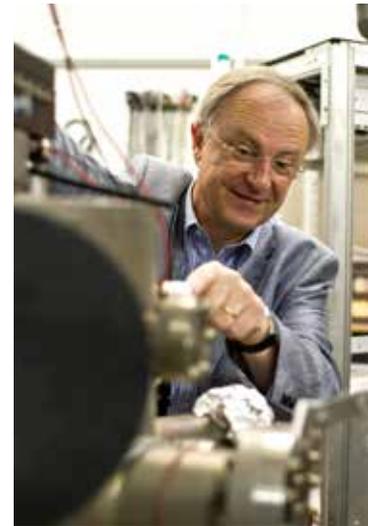
BIELEFELDER FORSCHUNG UND DER NOBELPREIS FÜR PHYSIK

Der Nobelpreis für Physik erregt internationales Aufsehen. Über den Preis 2023 hat sich auch die Universität Bielefeld gefreut. Denn einer der Preisträger hat für seine Forschung eng mit Physikerinnen und Physikern der Fakultät für Physik kooperiert. Und auch ein langjähriges UGBi Mitglied hat mit dem Nobelpreis zu tun: der emeritierte Bielefelder Professor Dr. Dr. Ulrich Heinzmann.

Ihre Forschung macht es möglich, Elektronen in Materie in Echtzeit zu verfolgen: Anne L'Huillier (Universität Lund, Schweden), Pierre Agostini (Ohio State University, USA) und Ferenc Krausz (Max Planck Institut für Quantenoptik und Ludwig Maximilian Universität München) haben den Nobelpreis für Physik erhalten. Ferenc Krausz kooperierte für viele seiner bahnbrechenden Arbeiten mit der Universität Bielefeld.

„Wir freuen uns über den großen Erfolg“, sagt Professor Dr. Walter Pfeiffer, Dekan der Fakultät für Physik, der selbst auf dem Themengebiet des diesjährigen Nobelpreises für Physik arbeitet. Der Wissenschaftler beschreibt für Laien, was hinter den Arbeiten seiner Kollegen steckt: Um die Elektronendynamik in Materie in Echtzeit zu verfolgen und zu steuern, sind Lichtimpulse mit Pulsdauern im Bereich von Attosekunden notwendig. Eine Attosekunde ist der milliardste Teil einer milliardstel Sekunde und nur schwer vorstellbar. Sie verhält sich zur Dauer eines Herzschlages in etwa wie ein Herz-

Legte in seinen Teams einen Grundstein für die mit dem Nobelpreis 2023 ausgezeichnete Forschung: Ulrich Heinzmann.



schlag zum Alter des Universums. „Die Methoden der Attosekundenspektroskopie eröffnen den Blick auf den elektronischen ‚Herzschlag‘ von Atomen, Molekülen und Festkörpern“, erklärt Walter Pfeiffer. So hohe Zeitaufösungen und kurze Lichtimpulse sind im Bereich des sichtbaren Spektrums des Lichtes nicht erreichbar.

Der emeritierte Bielefelder Professor Dr. Dr. Ulrich Heinzmann legte mit den Untersuchungen in seiner Arbeitsgruppe einen Grundstein für die nun ausgezeichnete Forschung. Professor Dr. Dario Anselmetti von der Fakultät für Physik erklärt: „Für die Experimente wurden neuartige Optiken benötigt, die unter anderem in der Arbeitsgruppe von Ulrich Heinzmann in Bielefeld entwickelt wurden.“ Auch nach dem Ausscheiden von Heinzmann aus dem aktiven Dienst ist das Themengebiet des diesjährigen Nobelpreises für Physik an der Universität Bielefeld präsent. Geplant ist unter anderem der Aufbau eines neuen Laserlabors, in dem die bahnbrechenden Arbeiten weiterentwickelt werden.

DAS NEUE GESICHT DER UNIVERSITÄT BIELEFELD

Die Fassade ist fertig, die Innenausbauten gehen gut voran: Die Universität Bielefeld hat ein neues Eingangsgebäude und damit ein neues Erscheinungsbild. Auch die Gestaltung des Außenbengeländes ist bereits zu erkennen. Für 2024 ist die Übergabe geplant. Einziehen wird unter anderem das Rektorat mit zahlreichen Verwaltungseinheiten.

Der erste Abschnitt der Sanierung des Universitäts-hauptgebäudes mit einer Bruttogeschossfläche von rund 75.000 Quadratmetern ist ein Meilenstein in einer langen Sanierungsgeschichte. Bauherr ist der BLB, Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW. Uni-Kanzler Dr. Stephan Becker freut sich über das hellgraue Fassadenbild, das bewusst an die Farbgebung der 1970er Jahre erinnert und gleichzeitig Zukunft repräsentiert: „Wir bekommen einen Eindruck, wie modern und attraktiv sich unser

Uni-Gebäude zukünftig präsentieren wird.“ Wolfgang Feldmann, Leiter der Niederlassung Bielefeld des BLB NRW, ergänzt: „Bei der Gestaltung haben sich die Planer von dem Gedanken leiten lassen, Bewährtes zu erhalten und dennoch Spielraum für eine optische Modernisierung zu nutzen.“

Die hochgedämmte neue Gebäudehülle erfüllt energetisch die neuesten Anforderungen. So wurden alle Fenster mit einer Dreifachverglasung ausgestattet, wodurch neben einem besseren Wärmeschutz und einer Senkung des Energieverbrauchs auch eine bessere Schalldämmung erreicht wird. „Wir als BLB NRW sorgen zum einen für ein modernes Erscheinungsbild mit Bezug zur Hochschul-Geschichte. Zum anderen leisten wir einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und zur Schonung unseres Klimas“, erklärt Gabriele Willems, die Geschäftsführerin des BLB NRW den sichtbaren Baufortschritt.

Präsentierten im September 2023 die neue Fassade (v. l.): Uni-Rektor Gerhard Sagerer, BLB-Niederlassungsleiter Wolfgang Feldmann, Architektin Gabriele Willems, Geschäftsführerin des BLB NRW, und Uni-Kanzler Stephan Becker.



Abgesehen von der hellgrauen Farbgebung und der energetischen Qualität ist nur bei genauem Hinsehen ein Unterschied zwischen neuer und alter Fassade zu erkennen, da sowohl das Raster als auch die Aufteilung mit den dreiteiligen Fensterbändern unverändert blieben. Eine wesentliche Verbesserung wurde hingegen bei der Gestaltung des Haupteingangs realisiert. Er besteht nun aus einer zweigeschossigen Öffnung mit vier hervorstehenden tragenden Säulen, wodurch eine Sichtverbindung von außen in die zentrale Halle geschaffen wurde. Ganz neue Wege gingen die Architekten bei der Gestaltung der Fassade des Neubaus, der auf der Fläche des ehemaligen Frauenparkplatzes errichtet wurde. Die Fassade bricht ganz bewusst mit der klaren horizontalen Gliederung aus Brüstung und Fensterbändern im Bestand und spielt stattdessen mit unregelmäßig angeordneten raumhohen Fensteröffnungen und davor angebrachten Lisenen, die dem Bauteil als Verzierung eine eher vertikale Gliederung verleihen.

Interimsgebäude für die Uni-Bibliothek

Nach dem Bau ist vor dem Bau. Bevor es an die Realisierung des zweiten Bauabschnitts geht, muss eine wichtige Zwischenlösung geschaffen werden. Seit Juli 2023 errichtet der BLB NRW für die Uni daher ein Interimsgebäude auf der Freifläche zwischen dem Uni-Hauptgebäude und dem Gebäude X. Hier muss Ersatz für Bibliotheksflächen geschaffen werden.

Die Universitätsbibliothek Bielefeld ist mit über 2 Millionen Büchern und Zeitschriften die zentrale Hochschulbibliothek für die Universität und eine der wichtigsten Universalbibliotheken für die gesamte Region Ostwestfalen-Lippe. Im zweiten Bauabschnitt des UHG geht es jetzt um rund 800.000 Medien der Fachbibliotheken Psychologie, Erziehungswissenschaft, Sport, Musik (aktuell UHG Bauteil T) sowie Linguistik und Literaturwissenschaft sowie das Magazin (aktuell UHG Bauteil C). Etwa die

>>>



Hälfte der Medien wird im neuen Interimsgebäude untergebracht, weitere Bestände verbleiben an anderer Stelle im Hauptgebäude. Außerdem wird es in dem neuen einstöckigen Leichtbau auf 2.000 Quadratmetern rund 20 Arbeitsplätze für Nutzerinnen und Nutzer geben.

Für die Leiterin der Unibibliothek, Barbara Knorn und ihr Team wird die Umorganisation in den kommenden Jahren eine Mammutaufgabe bleiben. Besonders wichtig ist es ihr, dass der Freihandbetrieb der Bibliothek während des zweiten Bauabschnitts gewährleistet bleibt. Zudem ermöglicht die zentrale Lage des Übergangsgebäudes kurze Wege, einen direkten Zugang und kurze Bereitstellungszeiten.

Kanzler Dr. Stephan Becker erklärt immer wieder geduldig, dass die jetzt gefundene Lösung die einzig sinnvolle ist. Natürlich gehen attraktive Freiflächen verloren, für die vor Beginn des Frühjahrs 2024 neue Plätze auf dem Campusgelände er-

schlossen werden sollen. Und natürlich schmerzt die Tatsache, dass das beliebte Campus Festival nicht mehr an bekannter Stelle stattfinden kann. Becker ist allerdings zuversichtlich, dass es schon für 2024 gelingt, eine geeignete Ausweichfläche zu finden: „Nicht auf dem Campusgelände. Aber ganz gewiss in einem attraktiven Umfeld.“

Standortkonzept Campus Süd Bauten für Medizinische Fakultät OWL

Südlich des Universitätshauptgebäudes entstehen derweil die Gebäude der neuen Medizinischen Fakultät OWL. Auf insgesamt acht Gebäude – Umbauten bestehender Gebäude sowie Neubauten – wird sich die Fakultät zukünftig erstrecken, die Baufortschritte sind enorm.

Die Gebäude sind Teil eines Standortkonzepts Campus Süd, das die Universität gemeinsam mit dem renommierten Architektur- und Planungsbüro AS+P Albert Speer + Partner GmbH bereits 2019 ent-

Modernisierung in sechs Bauabschnitten

Das Hauptgebäude (UHG) der Universität Bielefeld mit einer Bruttogeschossfläche von rund 314.000 Quadratmetern zählt zu den größten zusammenhängenden Gebäuden in Europa. Unter den Universitätshauptgebäuden ist es – nicht nur im Portfolio des BLB NRW – allein durch seine Größe eine echte Besonderheit. Gemeinsam mit der Universität Bielefeld plant der BLB NRW, als Eigentümer und Bauherr, eine vollständige Sanierung des 1970er-Jahre Baus. In sechs Bauabschnitten wird das UHG sukzessive modernisiert und ermöglicht Studierenden und Lehrenden zukünftig ein zeitgemäßes Lernen und Arbeiten.

In welchem Jahr die Modernisierung tatsächlich abgeschlossen ist, kann derzeit niemand seriös sagen. Der erste Bauabschnitt umfasst ca. 75.000 Quadratmeter Bruttogrundfläche. Die Gebäudeteile wurden bereits 2015 baulich und technisch abgetrennt und durch eine große Lärm- und Staubschutzwand in der Halle zum übrigen Gebäude abgedichtet. Dann begann die umfangreiche Entfernung der verbauten Schadstoffe, wie PCB, Asbest und KMF. In der zweiten Hälfte des Jahres 2018 beendete der BLB NRW diese wichtigen Arbeitsschritte.

Ein Ziel des ersten Bauabschnitts ist es, den Haupteingang neu und vor allem großzügig zu gestalten. Einen großen Anteil hat der Neubau, der auf dem Areal der alten Mensa entstanden ist. Die Mensa ist heute im 2014 fertiggestellten Gebäude X. In dem Neubau am Haupteingang werden künftig Hörsäle und Seminarräume sein. Zusätzlich ziehen Rektor und Kanzler der Hochschule mit ihren Sekretariaten nach der Fertigstellung dort ein.

wickelt hat. In einer Machbarkeitsstudie hatte die Universität verschiedene Varianten für die bauliche Realisierung der Fakultät prüfen lassen. Das Gebiet zwischen der Werther Straße und der Morgenbreite/Konsequenz hatte sich dabei als sinnvollster Standort für die neuen Gebäude für Lehre, Forschung und Verwaltung herausgestellt.

Ein um das Universitätshauptgebäude laufender Ring (Loop) wird künftig die verschiedenen Campusflächen miteinander verbinden und perspektivisch weitgehend autofrei sein. Es sollen Orte zum Verweilen geschaffen werden mit ansprechenden Grünräumen, Plätzen und Mobiliar.

Bei der Planung der Geschosshöhen für die Gebäude wurde darauf geachtet, dass die Bäume am Waldesrand auch vom Hauptgebäude aus weiterhin sichtbar sind. Die Gebäude werden sich in den Hang integrieren. Zwei große Schneisen im Osten und Westen des Gebiets sorgen für die nötige Frischluftversorgung.

Kanzler Dr. Stephan Becker hat in den letzten Jahren Führungen auf dem Campus-Gelände für UGBi Mitglieder angeboten. Auch für das Jahr 2024 sind Führungen geplant, um Pläne zu erläutern und Baufortschritte vorzustellen. Sobald der neu entstandene 1. Bauabschnitt des Universitätshauptgebäudes auch für externe Gäste zugänglich ist, wird die Universitätsgesellschaft Bielefeld zu einer Besichtigung einladen. Der Termin wird zeitnah kommuniziert.

Diese Illustration der Architekten zeigt, wie die Fassade der Wissenswerkstadt in der Bielefelder Innenstadt 2024 aussehen soll. Das Gebäude, in dem früher die Stadtbibliothek zu Hause war, wird derzeit komplett umgebaut.



WISSENSWERKSTADT BIELEFELD: ERÖFFNUNG IM SOMMER 2024

Universität Bielefeld und Hochschule Bielefeld (HSBI) ziehen mit ein

Im Sommer 2024 öffnet die Wissenswerkstadt Bielefeld ihre Türen in der Bielefelder Innenstadt. Die Universitätsgesellschaft Bielefeld unterstützt das ambitionierte Projekt seit Beginn der ersten Planungsideen. „Wir freuen uns sehr, dass wir verkünden können, dass die Universität Bielefeld und die Hochschule Bielefeld (HSBI) mit festen Angeboten in die Wissenswerkstadt mit einziehen werden“, sagt Martin Knabenreich, Geschäftsführer von Bielefeld Marketing.

In direkter Nachbarschaft, in der Lobby der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, zeigt das Projektteam von Bielefeld Marketing gemeinsam mit Partnerinstitutionen in der Ausstellung „Kosmos Wissenswerkstadt“, was die Besucherinnen und Besucher ab Sommer 2024 an der Wilhelmstraße erwartet. Die Ausstellung läuft noch bis zum 31. Januar 2024.

Während am Standort der Wissenswerkstadt, dem ehemaligen Gebäude der Stadtbibliothek, die Um-

bauarbeiten auf Hochtouren laufen, freut sich Thomas Mühlhausen, Vorstandsmitglied der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, „dass wir die Wissenswerkstadt und ihre Partnerinstitutionen mit der interaktiven Ausstellung bei uns in der Lobby zu Gast haben.“ Mühlhausen ist sicher, dass die Wissenswerkstadt das Wilhelmstraßen-Quartier in Bielefeld beleben wird. „Wir sind schon sehr gespannt auf unsere künftigen neuen Nachbarn hier im Quartier.“

Universität mit Experimentierlabor für Schülerinnen und Schüler

Für Wissenschaft mitten in der Innenstadt begeistern wollen künftig die renommierten „teutolabs“ der Universität Bielefeld, die jährlich mehr als 25.000 Schülerinnen und Schüler an der Universität und in den nationalen und internationa-

len Netzwerkstützpunkten besuchen. Bald werden auf einer rund 40 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche im ersten Geschoss der Wissenswerkstadt ausgewählte Exponate der Mitmach- und Experimentierlabore für MINT-Fächer (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik) zum Ausprobieren und Verstehen einladen. Ergänzende Workshop-Angebote vor Ort sind in Planung.

„Die jungen und junggebliebenen Besucherinnen und Besucher der Wissenswerkstadt können sich auf kleine Experimente freuen, die hoffentlich zum Staunen anregen und neugierig auf mehr machen – vielleicht auch darauf, die spannende Welt der Wissenschaft durch ein Studium zu vertiefen“, sagt Dr. Dario Anselmetti. Der Physikprofessor an der Universität Bielefeld koordiniert neben anderen Forschenden die „teutolabs“.

>>>

Hochschule Bielefeld bringt DA VINCI mit

In der Volksbank-Lobby fallen direkt über den Köpfen hängende Flugmodelle ins Auge. Sie gehören zur „DA VINCI“-Sammlung der Hochschule Bielefeld (HSBI), in der technische Ideen von Leonardo Da Vinci in die Realität umgesetzt wurden. Bald sind die Visionen des Renaissance-Künstlers täglich in der Wissenswerkstadt zu sehen – übrigens kostenlos.

„Wir werden in der ersten Etage auf knapp 120 Quadratmetern eine Ausstellungsfläche für unsere Exponate haben“, sagt Projektleiter Prof. Dr. Marc-Oliver Schierenberg vom HSBI-Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik. Aus der Wilhelmstraße werden die gefragten Ausstellungsstücke auch in die ganze Bundesrepublik verliehen. „Zusätzlich ziehen wir mit der ‚DA VINCI‘-Werkstatt für unsere Studierenden im Unterge-

schoss ein“, ergänzt Andreas Wollensak, HSBI-Mitarbeiter und Kurator der „DA VINCI“-Ausstellung.

Ausstellungsraum für Fachbereich Gestaltung

Ebenfalls in der Lobby vertreten ist der Fachbereich Gestaltung der HSBI mit Arbeiten seines Absolventen und Bielefelder Fotografen Patrick Pollmeier („A Theory of Everything“). In der Wissenswerkstadt werden bald wechselnde Ausstellungen von Studierenden der vier Studienrichtungen „Digital Media and Experiment“, „Fotografie und Bildmedien“, „Kommunikationsdesign“ und „Mode“ gezeigt. Der komplett in Weiß gehaltene Ausstellungsraum im Erdgeschoss der Wissenswerkstadt mit seinen großen Glasfenstern zur Herforder Straße hin wird 75 Quadratmeter groß sein und den HSBI-Akteuren flexible Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Probieren zusammen die Selfie-Station in der Ausstellung aus: (hinten v.l.) Thomas Mühlhausen (Vorstandsmitglied Volksbank Bielefeld-Gütersloh), Prof. Marc-Oliver Schierenberg (DA VINCI/ Hochschule Bielefeld – HSBI), (vorne v.l.) Patrick Pollmeier (Fachbereich Gestaltung/ HSBI), Giovanni Fusarelli, Gesa Fischer (beide Wissenswerkstadt Bielefeld), Prof. Dario Anselmetti (teutolab/ Universität Bielefeld) und Andreas Wollensak (DA VINCI/ HSBI).



„Wir freuen uns sehr über den Einzug der festen Partner. Wir sind damit übrigens weder voll noch ausgebucht. Es wird in der Wissenswerkstadt künftig viele Möglichkeiten für weitere Institutionen und Initiativen in der Stadt geben, mit uns gemeinsam Veranstaltungen und Projekte zu machen“, betont Gesa Fischer, die zusammen mit Giovanni Fusarelli die Wissenswerkstadt leitet.

Wissenswerkstadt künftig erste Adresse für Bielefeld-Besuche

Auf der Baustelle an der Wilhelmstraße nehmen bereits weitere Bereiche ihre Form an. „Für viele dürfte es spannend sein, dass die Tourist-Information der Bielefeld Marketing vom Neuen Rathaus in die Wissenswerkstadt umziehen wird“, berichtet Stadtmarketing-Chef Martin Knabenreich. „Das zukünftige Ticket-, Service- und Informationszentrum für Menschen aus Bielefeld und Gäste der Stadt wird von mehr Sichtbarkeit, Offenheit und Modernität geprägt sein. Der neue Standort macht außerdem deutlich, welche herausragende Bedeutung Wissenschaft und Forschung in Bielefeld haben.“

Im Erdgeschoss fallen bald die große Veranstaltungsfläche mit bis zu 350 Plätzen sowie eine große Kreativmeile auf 200 Quadratmeter auf. „In den Werkstätten stellen wir viele spezielle Werkzeuge bereit, die unter Anleitung benutzt werden können“, erläutert Projektleiter Giovanni Fusarelli. Kleiner Auszug: eine „3D-Drucker-Farm“ mit acht Geräten, Laser-Cutter, Werkzeuge zur Holzbearbeitung, Siebdruck-Bereich und eine Elektronik-Ecke. Zur Wilhelmstraße hin wird außerdem eine Gastronomie einziehen.

Angebote auf insgesamt 2.800 Quadratmetern

Im ersten Stock komplettieren neben der Ausstellungsfläche für „DA VINCI“ und der Aktionsfläche

der „teutolabs“ eine weitere 120 Quadratmeter große Ausstellungsfläche für wechselnde Themen der Wissenswerkstadt, zwei große Workshop-Räume, Seminarräume und ein Projektraum das Angebot. Die Wissenswerkstadt entsteht insgesamt auf rund 2.800 Quadratmetern. Die bauliche Fertigstellung des Hauses wird im Frühjahr 2024 sein. Für die Inbetriebnahme sind einige Wochen vorgesehen, so dass die Eröffnung im Sommer 2024 geplant ist. Eigentümerin der Immobilie ist die Geno/G-eins Bauträger GmbH. Die Stadt Bielefeld hat Bielefeld Marketing mit dem Betrieb der Wissenswerkstadt beauftragt.

www.wissenswerkstadt.de

Für die neue Rektorin der Universität Bielefeld, Professorin Angelika Epple, spielt die Wissenswerkstadt eine besondere Rolle beim Austausch zwischen Universität und Stadtgesellschaft. Wissenschaft im Elfenbeinturm ist für sie keine Option. Im Gespräch mit der NW erklärte sie, die Wissenschaft sei sich bewusst, „dass die großen Fragen, die wir haben, nur mit einer Multiperspektivität lösbar sind.“ Forschung benötige zwar eine gewisse Distanz, um auf die Gesellschaft blicken zu können, doch die Arbeitsformen hätten sich geändert. Das sei auch einem Generationswechsel an den Universitäten geschuldet: „Das Bedürfnis nach einem neuen Austausch ist groß und die Probleme brauchen ihn.“

Die Wissenswerkstadt hält Angelika Epple für einen wichtigen, auch symbolischen Ort des neuen nahbaren und wissenschaftlichen Miteinanders: „Die Wissenswerkstadt bringt sichtbar zum Ausdruck: Ja, wir wollen voneinander lernen.“



BIELEFELD RESEARCH + INNOVATION CAMPUS (BRIC)

KOOPERATIONEN ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Mit dem Bielefeld Research and Innovation Campus (BRIC) entwickelt sich ein lokales Innovationsökosystem, das den Zugang von Unternehmen in OWL zur Forschungslandschaft auf dem Campus Bielefeld ermöglicht. Bei der UGBi Mitgliederversammlung am 23. August 2023 präsentierte Projektleiter Pedro Campos Silva die Erfolge des abgeschlossenen Think-Tank OWL-Projektes – und blickte optimistisch in die BRIC-Zukunft.

Die Arbeitsschwerpunkte des BRIC sind vielfältig. Forschungsorientierte Unternehmen, die bereits

Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Wissenschaft haben, können auf dem Campus Bielefeld wissenschaftliche Projekte umsetzen und dafür auch die Infrastrukturen der Universität Bielefeld und der Hochschule Bielefeld (HSBI, vormals Fachhochschule Bielefeld) nutzen.

Das sechsköpfige ThinkTank OWL Team spricht insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Deep-Tech Spin-Offs an und formt gemeinsam mit den Forschenden des Campus neue Kooperationsformate mit ihnen. So sollen KMU einen unkomplizierten Zugang zur Spitzenforschung

Herbert Vogel (r.) ist Vorsitzender des Vorstands der Universitätsgesellschaft Bielefeld und hat sich seit 2019 als ehrenamtlicher Geschäftsführer um die Belange des BRIC gekümmert. Seine Nachfolge tritt Pedro Campos Silva an. Der 39 Jahre alte Diplom-Geograph hat unter anderem als Unternehmensberater bei der vormaligen Energieagentur NRW in Düsseldorf und Wuppertal Kontakte zwischen Wissenschaft und Unternehmen koordiniert. Drei Jahre lang hat er in Bielefeld bei der WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft gearbeitet, sich um Themen wie Flächenmanagement gekümmert und dabei die Rahmenbedingungen im Oberzentrum Bielefeld und in der Region OWL kennengelernt. Der Wechsel an den BRIC erlaubt es ihm, seit Oktober 2021 das Thema Transferarbeit in den Mittelpunkt seines beruflichen Engagements zu stellen.

erhalten und ihre Innovationstätigkeit ausbauen. Angesprochen werden auch Unternehmen, die bisher wenig Kontakt zu den Hochschulen auf dem Campus hatten. Online, per Telefon oder direkt mit Entwicklungsworkshops in den Unternehmen werden mögliche Themen und Projektansätze – immer ausgehend von konkreten Fragestellungen der Unternehmen – besprochen. Sind diese Themen identifiziert, folgen das Matching mit den Expert*innen am Campus sowie zielgerichtete, intensivere Formate, zum Beispiel Runde Tische, um Aufgabenstellungen und Lösungsansätze zu konkretisieren.

Der Start einer Zusammenarbeit ist niederschwellig. Der kurze Weg für Unternehmen zur zukunftsorientierten Forschung der Bielefelder Hochschulen ist das übergeordnete Ziel. Professorinnen und Professoren initiieren zum Beispiel Abschlussarbeiten von Studierenden, in denen Themen und mögliche Lösungsansätze beschrieben werden. Bis zu diesem Punkt entstehen den Unternehmen keine externen Kosten. Vielmehr geben die Transferexpert*innen vom BRIC sogar noch Hinweise auf passgenaue Fördermittel – vom Transfer- oder MID-Gutschein vom Land NRW, über die steuerliche Forschungszulage bis hin zu aktuellen Ausschreibungen auf Bundes- oder EU-Ebene – um die Kooperation so attraktiv wie möglich zu machen. Auch bei einer direkten Auftragsforschung, wo mögliche Kosten individuell nach Projektumfang vereinbart werden, entstehen

die Kosten erst mit offiziellem Projektstart. Die Gewinnung und Ansiedlung von Instituten außeruniversitärer Forschungseinrichtungen schafft einen weiteren Impuls für innovative Forschungs-k Kooperationen auf dem Campus Bielefeld. Die BRIC GmbH, die auch zu diesem Zweck im Jahr 2019 von den vier Gesellschaftern – Universität Bielefeld, Hochschule Bielefeld, Stadt Bielefeld sowie Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen – gegründet wurde, ist dabei die zentrale Schnittstelle. Unter dem gemeinsamen Dach bündeln die Gesellschafter ihre Aktivitäten im Bereich Technologie- und Wissenstransfer und schaffen eine Plattform, auf der Unternehmen mit Spitzenforschung an den Herausforderungen der Zukunft arbeiten.

Zwei Jahre liegen bereits hinter Pedro Campos Silva und seinem Team. Der 39-Jährige, der auf Basis des Gesellschafterbeschlusses die Nachfolge für Geschäftsführer Herbert Vogel antreten wird, verweist auf über 60 Veranstaltungen, die das BRIC-Team koordiniert hat, viele davon in Kooperation mit weiteren Netzwerk-Playern in OWL. Etwa mit OWL Maschinenbau, mit it's OWL – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe – oder den regionalen Wirtschaftsförderungen. Denn, so Campos Silva, nur vor Ort erreiche man die wirklich spannenden Unternehmen.

Zuversichtlich blicken Campos Silva und sein Team auf einen nächsten, wichtigen Schritt, das Nachfol-

>>>

ge-Projekt „WIN4OWL“ mit einer weiteren dreijährigen Finanzierung. Mit dem Projektauftrag Regio. NRW – Transformation unterstützt die Landesregierung Projekte, die einen entscheidenden Beitrag leisten, regionale Transformationsprozesse mit Blick auf die spezifischen Profile der Region zu gestalten. Die Bielefelder haben es mit dem Ansatz „Wissenschaft interdisziplinär, Wirtschaft innovativ“ in die Liste mit 33 Projekten geschafft, die gefördert werden. BRIC will sich dabei besonders um Wissens- und Technologietransfer im Kontext einer sich rasch

BRIC ermöglicht einen direkten Zugang zu den Forschungsprojekten und der Expertise von über 2.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die Arbeit konzentriert sich aktuell auf sieben Themenfelder.

transformierenden Wirtschaftswelt und sich schnell und radikal verändernden Märkten kümmern.

Ein weiteres großes Zukunftsprojekt muss erst noch einige Hürden nehmen. Seit der Gründung haben die Gesellschafter den Bau eines BRIC-Zentrums am Rande des Campus Bielefeld im Blick. Hier könnten Arbeits- und Tagungsräume etabliert werden. Auch könnten Hochschul-Ausgründungen ihre Startzeit in Kooperation mit anderen Start-ups managen. Das lokale Innovationsökosystem bekäme ein sichtbares Umfeld. Und Prof. Dr. Uwe Rössler, Beauftragter der Präsidentin für den Transfer an der HSBI, und sein Kollege Prof. Dr. Reinhold Decker, Rektoratsbeauftragter für Kooperationen mit der Wirtschaft an der Universität Bielefeld, könnten noch mehr Unternehmen in der Region davon überzeugen, dass sich Kooperationen mit und in der Forschungslandschaft lohnen.

Auf der Website von BRIC gibt es umfangreiche Informationen über Kooperationen, Veranstaltungen und Projekte, die bereits erfolgreich laufen. Möglich ist auch die Anmeldung zu einem Newsletter oder die Nutzung von LinkedIn.

www.bric-owl.de
www.bric-owl.de/projekte
www.thinktank-owl.de



Ostwestfalen-Lippe

TRAUER UM HELMUT STEINER



Im Alter von 95 Jahren ist am 17. März 2023 Professor Dr. h.c. Helmut Steiner verstorben, Ehrenmitglied der Universitätsgesellschaft Bielefeld. Der frühere Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Bielefeld war seit 1979 Lehrbeauftragter der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bielefeld. Seit 1991 amtierte er als Geschäftsführer und Schatzmeister der UGBi, die damals noch Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft hieß.

Helmut Steiner hat die Geschichte und die Geschichte des Vereins der Freunde und Förderer der Universität Bielefeld bis 2012 geprägt. So stiftet die Universitätsgesellschaft seit 1997 den renommierten „Karl Peter Grottemeyer-Preis – Für hervorragende Leistungen und persönliches Engagement in der Lehre“. Auch nach der Übergabe des Amtes an seinen Nachfolger Jürgen Heinrich war Helmut Steiner ein wertvoller Gesprächspartner und stets engagierter Begleiter des Vereins. Die UGBi verdankt ihm viel.

Dr. Rainer Wend, Mitglied des UGBi Vorstands, Schatzmeister und Geschäftsführer der Universitätsgesellschaft Bielefeld, erinnerte die UGBi Mitglieder mit diesen Worten an den überaus

engagierten Streiter für die Belange der Universität: „Wir haben mit Prof. Dr. h.c. Helmut Steiner einen wahren Freund der Universität Bielefeld verloren. 21 lange Jahre lang hat er als Geschäftsführer die Geschichte und die Geschichte der UGBi geprägt. Helmut Steiner hat die Kontakte der UGBi in die Stadt Bielefeld und in die Region OWL gefestigt. Die Vertiefung der Beziehungen zwischen Wissenschaft, Praxis, Universität und Bevölkerung war ihm stets ein persönliches Anliegen. Er war sich schon in den Gründungsjahren bewusst, welche Bedeutung eine erfolgreiche Universität für die Entwicklung von Stadt und Region haben wird. Entsprechend handelte er mit besonderer Motivation und Identifikation.“

Er liebte es, mit den Preisträgerinnen und Preisträgern für herausragende Habilitationsschriften und exzellente Dissertationen zu fachsimpeln. Er kümmerte sich persönlich um die vielen Stipendiatinnen und Stipendiaten, die von der UGBi unterstützt wurden und pflegte beste Beziehungen zum International Office. Und er sorgte mit persönlicher, leidenschaftlicher Werbung dafür, dass die Zahl der Mitglieder in seiner Amtszeit auf über 600 stieg. Die Ehrenmitgliedschaft war ein nur bescheidener Dank für all seine Taten.“

DIE UGBi AUF EINEN BLICK

Mittendrin

Als Mitglied der Universitätsgesellschaft Bielefeld sind Sie mit der Universität Bielefeld besonders verbunden und nehmen auf vielen Ebenen am Leben der Universität teil.

Sie erhalten regelmäßig:

- Einladungen zur jährlichen Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft
Im Rahmen der Mitgliederversammlung wird der „Jörg Schwarzbich Inventor Award“ verliehen.
- Einladungen zu weiteren Preisverleihungen der UGBi wie etwa die Dissertationspreise oder den Karl Peter Grottemeyer-Preis
- Einladungen zum jährlichen Empfang der Rektorin

Wir freuen uns, wenn sich Mitglieder in den Gremien der Universitätsgesellschaft engagieren. Willkommen sind alle: Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Institutionen und Organisationen, Vereinen und Verbänden; Absolventinnen und Absolventen, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Bielefeld. Sie alle eint das Interesse an einer Universität, die ein exzellenter Ort für Forschung, Lehre und Studium ist sowie ein bedeutender Standortfaktor für Bielefeld und Ostwestfalen-Lippe.

Jeder Euro der Mitgliedsbeiträge kommt der Förderung der Universität Bielefeld zugute. Über die Förderaktivitäten berichtet die Geschäftsführung bei der jährlichen Mitgliederversammlung.

Wir sind für jede Spende dankbar. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Unsere Ziele

Wir unterstützen die Universität Bielefeld, ideell und finanziell. In den ersten 50 Jahren unseres Vereins (1966 bis 2016) haben wir Projekte und Vorhaben in Höhe von rund 6 Millionen Euro gefördert. Bis zum 60. Bestehen im Jahr 2026 dürfte die Fördersumme an die 7 Millionen Euro betragen. **Wir bauen Brücken zwischen Universität Bielefeld und der Bevölkerung in der Stadt und in der Region Ostwestfalen-Lippe. Wir stärken die Verbindungen zwischen der Universität Bielefeld und der Wirtschaft in OWL.**



Unsere Förderung (Auswahl)

- Jörg Schwarzbich Inventor Award, in enger Kooperation mit der Universität Bielefeld
- Dissertationspreise für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- Preis für exzellente Lehre (Karl Peter Grottemeyer-Preis)
- Tagungen und Kongresse an der Universität Bielefeld
- Kunst und Kultur (Hochschulchor und Hochschulorchester, Kunstausstellungen im ZiF) sowie Sport an der Universität Bielefeld
- Projekte, die den Dialog zwischen der Wissenschaft und der Öffentlichkeit stärken (Forum Offene Wissenschaft, Bielefeld 2000plus, teutolabs)
- Unterstützung von Lehrenden bei Lehrveranstaltungen, die in Kooperation mit Unternehmen und/oder Einrichtungen in Ostwestfalen-Lippe durchgeführt werden
- Stipendien für Studierende: Stiftung Studien-

fonds OWL; Stipendien für internationale Studierende; Tagungsstipendien für die Teilnahme an wissenschaftlichen Fachtagungen

- Corona-Hilfsfonds für Studierende

Unsere Zukunft

- Förderung der Stiftungsprofessur Führung von Familienunternehmen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Unterstützung des iFUn – Institut für Familienunternehmen Ostwestfalen-Lippe zur Förderung des Transfers zwischen Wissenschaft, Lehre und regionaler Wirtschaft
- Unterstützung der Wissenswerkstadt in der Bielefelder Innenstadt
- BRIC Bielefeld Research and Innovation Campus und Think Tank für OWL: Zugang zur Forschungslandschaft für KMU
- Steigerung der Mitgliederzahl der Universitätsgesellschaft Bielefeld

Bitte beachten Sie: Zahlreiche Aktivitäten der UGBi könnten auch künftig auf kleine Runden begrenzt sein oder werden per Zoom übertragen. Bei den Anmeldungen werden Eingänge nach Datum registriert.

Die Planungen für 2024 waren bei der Produktion dieses Jahresberichts noch nicht abgeschlossen. Fest steht bisher lediglich der Termin für die Verleihung der UGBi Dissertationspreise am 23. April 2024. Der Termin für die UGBi Mitgliederversammlung 2024 wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Auf dem Portal www.uni-bielefeld.de/ugbi finden sich Hinweise auf das Veranstaltungsprogramm 2024. Termine werden auch im UGBi Newsletter publiziert, der dreimal im Jahr an UGBi Mitglieder geschickt wird.

Immer lohnend ist ein Blick auf die Website der Universität www.uni-bielefeld.de. Dort werden fast täglich aktuelle Themen präsentiert. In der Rubrik Universität gibt es den Zugang zu „Presse und Medien“, wo alle Presseinformationen der Universität bereit stehen. Unter „Kultur und Veranstaltungen“ findet sich die große Vielfalt des Uni-Programms, das vielfach für Externe zugänglich ist.

UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT BIELEFELD

Verein der Freunde und Förderer
der Universität Bielefeld e. V.

**DIE UGBi FÖRDERT DIE
UNIVERSITÄT BIELEFELD.**

**DIE UGBi VERTIEFT
DIE BEZIEHUNGEN
ZWISCHEN UNIVERSITÄT
UND BEVÖLKERUNG.**

**DIE UGBi STÄRKT DIE
VERBINDUNGEN
ZWISCHEN WISSENSCHAFT
UND PRAXIS.**

UGBi Universitätsgesellschaft Bielefeld
Verein der Freunde und Förderer der
Universität Bielefeld e. V.

Geschäftsstelle:

Eva-Maria Glatz

Universität Bielefeld

Universitätsstraße 25

33615 Bielefeld

Telefon 0521.106-67342

<mailto:ugbi@uni-bielefeld.de>

ugbi@uni-bielefeld.de

www.uni-bielefeld.de/ugbi

www.uni-bielefeld.de/ugbi

**Der Vorstand der
Universitätsgesellschaft Bielefeld:**
Herbert Vogel (Vorsitzender),
Pit Clausen (stellv. Vorsitzender),
Wilhelm Böllhoff, Michael Fröhlich,
Dr. Immanuel Hermreck, Tanja Maaß,
Tim Kähler, Dr. Birgit Vemmer,
Dr. Rainer Wend (Schatzmeister und
Geschäftsführung)